



GEDOK | KÖLN

Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstförderer e.V.

GEDOK KÖLN INTERN



EDITORIAL

Liebe GEDOK-Mitglieder und -förderer,

ein neues Jahr bringt neue Pläne. Nachdem die Weihnachtsaktivitäten vorbei sind, könnte man meinen, künstlerisch lege der Januar eine Atempause ein. Dem ist aber nicht so - zumindest, was die GEDOK-Mitglieder angeht. Dazu möge man nur einmal den nachstehenden Kalender mit den aktuellen Ereignissen ansehen. Es macht Freude zu sehen, was so alles möglich ist. Und wahrscheinlich passiert noch mehr - wenn wir es denn wüssten! Alle Veranstaltungen werden angekündigt, wenn sie uns bekanntgegeben werden - eine E-Mail genügt.

Eine Veranstaltung in eigener Sache ist die jährliche GEDOK-Mitgliederversammlung. Schon jetzt weisen wir auf den Termin hin: Am Donnerstag, 21. Juni, um 19.00 Uhr findet sie statt, wie immer in der Handwerkskammer zu Köln am Heumarkt. Wenn wir schon bei den Vereinsdingen sind: Ende Januar wird der GEDOK Mitgliedsbeitrag für 2018 von Ihrem Konto abgebucht. Er beträgt - wie seit langem - 50,00 € für die Künstlerinnen und 80,00 € für die Förderer. Damit arbeiten wir in der Organisation der GEDOK in der Hochstadenstraße. Falls Sie die Geschäftsstelle noch nicht kennen: Kommen Sie doch einmal vorbei. Sie ist jeden Dienstag und Donnerstag von 10.00 Uhr - 13.00 Uhr besetzt. Ehrenamtlich.

Nun bleibt mir vor allem, Ihnen ein gutes und erfolgreiches Jahr 2018 zu wünschen, mit vielen anregenden Begegnungen, auch und besonders mit den Künstlerinnen unserer GEDOK KÖLN.

Herzlichst

Eva Kaminski
1. Vorsitzende

AKTUELL

BILDENDE KUNST

37. Ausstellung Rösrather Künstler
Finissage mit Preisverleihung durch Rembold Stiftung.

Es war eine Ausstellung der Superlative: Noch nie gab es so viele Bewerber und eine so große Anzahl an ausgestellten Werken wie bei der diesjährigen 37. Ausstellung Rösrather Künstler im Werkstattgebäude von Schloss Eulenbroich, nun wurde mit 251 abgegebenen Stimmzetteln auch ein Beteiligungsrekord gebrochen. Mit großer Spannung erwarteten Künstler und Kunstliebhaber zum Abschluss der Ausstellung das Votum des Publikums und die Auszeichnung der drei beliebtesten Kunstwerke durch die Rembold Stiftung für bürgerschaftliches Engagement.

„Das war ein enges Rennen unter den Top fünf“, schickte Stifter Dr. Jürgen Rembold vorweg, dankte der Jury für die sicher nicht leichte Auswahl aus 159 Werken mit hochkarätigem Niveau und der Kulturbeauftragten der Stadt, Elke Günzel und Gabi Gemein für die stimmige Präsentation der 35 Werke.

„Man sieht nur, was man weiß“, hatte Stifter Dr. Jürgen Rembold bereits anlässlich der Vernissage formuliert.

Die Idee zur „Lücke“ entstand auf einer Polenreise mit dem Berufsverband Bildender Künstler, erzählt die Zweitplatzierte **Barbara Stewens**.

„Die verlassenen Häuser haben mich schon vor Ort nicht losgelassen“. Im Kopf blieb die Frage zurück, wer dort wohl welches Schicksal erlebt haben mag. Wieder zu Hause verknüpfte Stewens das Gesehene mit ihrer eigenen Familiengeschichte, suchte nach Fotos ihrer Ahnen und bearbeitete diese zunächst manuell mit Schere und Lineal.

Schließlich „wanderten“ ihre Vorfahren als Datei in das zerbrochene polnische Fenster. In der Mitte der digitalen Collage klafft zentral eine Lücke, die den Verlust symbolisiert, den so viele Familien im Krieg erlitten haben.





Um Erinnerungen geht es auch im drittplatzierten Werk von **Thyra Holst**. „Wir haben die alten Super-8-Filme meines Vaters digitalisiert“, berichtet die Künstlerin, „und hatten auf einmal unzählige Filmstreifen voller Erinnerungen übrig. Zu schade, um sie einfach wegzuworfen, fand Holst und entwickelte die geniale Idee, diese akribisch auf einen Webrahmen aufzuziehen. So fransen die Erinnerungen oben und unten aus, strahlen durch geschickte Beleuchtung von hinten, schlängeln wie im richtigen Leben auch mal aus der Bahn und bilden doch ein Ganzes. Thyra Holst ist über die Liebe zu Schottland zur Künstlerin geworden und hat sich mit großer Leidenschaft auf stoffliches Arbeiten und Collagen mit eingearbeiteten Naturprodukten und Textilien spezialisiert.

Quellennachweis: Pressemitteilung Ausstellung 37. Rösrather Künstler, Barbara Stewen, Thyra Holst.

Mittwoch, **10.01.2018, 18.30 Uhr.**

Anlässlich ihres 75. Geburtstages spricht **Tremezza von Brentano** mit der Kulturjournalistin Alice Keldenich über 40 Jahre künstlerischer Arbeit als Beobachterin und Chronistin unserer Zeit. Das Käthe-Kollwitz-Museum in Köln zeigt zudem Werke der Malerin - noch bis zum 25. Februar 2018.

13. Januar 2018

Manuela Krug stellt aus beim „grand salon der villa berberich“ im Kulturhaus von Bad Säckingen. Die Ausstellung dauert bis zum 18. Februar.

14. Januar 2018

30 Jahre Kunstforum Gummersbach. Die Ausstellungseröffnung - eine Retrospektive - ist um 11.30 Uhr in der Theatergalerie Gummersbach, Moltkestr. 50. Ausgestellt werden u.a. auch Werke von **Maria Schätzmüller-Lukas**. Finissage ist am 21. März 2018.

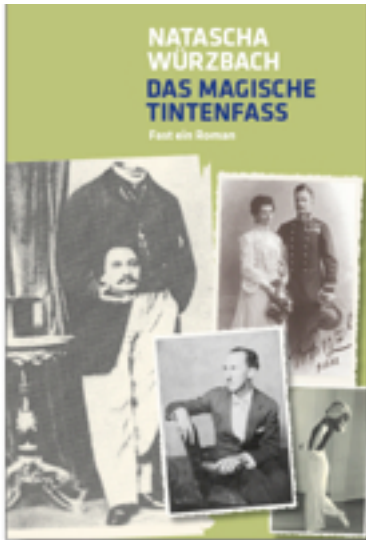


Bis zum **28. Januar 2018** können noch Arbeiten von **Catharina de Rijke** besichtigt werden: In „TheRhineArt Gallery“ in Bonn und im Kunstverein Kulmbach.

Dorissa Lems 30. KunstRaum-Projekt „In wachsenden Ringen“ zeigt großformatige Ölbilder, Zeichnungen und Skulpturen aus verschiedenen Jahren - zu sehen bis zum 28. Januar. Zweimal veranstaltet sie in ihrem KunstRaum dazu eine *Matinée*.

Irena Paskali zeigt ihre Arbeiten noch bis zum 4. Februar in Vaals in der Stiftung „De Koppermolen“, von Clermontplein 11.

LITERATUR



Die Buchpremiere zum historischen Familienroman „Das magische Tintenfass“ findet statt: am Sonntag, **14. Januar 2018**, 12.00 Uhr. im Kunstraum Dorissa Lem, Geisselstr. 56 (Hinterhaus) in Köln Ehrenfeld. Eintritt: 10,00 € inkl. Getränke. Moderation: Sanja Pavešić Hirschfeld. Anschließend gibt es die Möglichkeit, bei einem Glas Wein Gespräche zu führen.

Zum Buch: „Im Jahr 2007 fällt Natascha Würzbach ein Schreiben der Reichsstelle für Sippenforschung von 1939 in die Hände. So erfährt sie von ihrer jüdischen Abstammung und von ihrem Urgroßvater, dem berühmten Zauberer Bellachini, Hofkünstler unter Kaiser Wilhelm I.

Daraufhin begibt sich die Autorin auf eine abenteuerliche Recherche zu ihrem Familienroman „Das magische Tintenfass“. Darin zeichnet sie neben der Geschichte der Zauberkunst die Assimilation von Ostjuden in Berlin, nach deren Nachfahren sich dem Druck der Naziherrschaft ausgesetzt sehen. Es ist eine spannende Reise durch die hundert Jahre deutscher Geschichte. Akribische Recherche verbindet sich mit fiktionalen Elementen zu einem Tableau, das sie fast ein Roman nennt. In dem Balanceakt zwischen Fakten und Fiktion bietet er mit seinen kurzen Recherchekapitel sowohl eine dokumentarische wie eine literarische Lesart an und verweist damit auf die Frage: Was ist Wirklichkeit?“

Das winzige Stückchen Blau - erzählt von der Künstlerin Charlotte Salomon, die im südfranzösischen Exil ihre Lebensgeschichte malte. Das ist mein ganzes Leben! ... so überreichte die junge Frau den Koffer mit dem Werkzyklus: Leben? oder Theater? - ein Singespiel einem Vertrauten. 18 Monate hatte sie an dem singulären Erinnerungs-Werk gearbeitet, mit Texten und Musikstücken - die erste Graphic Novel. 1943 wurde sie in Auschwitz ermordet - 26 Jahre jung und schwanger. Wie geht das, sich einer solchen Figur anzunähern? In Zusammenarbeit mit drei Schauspielerinnen, sechs Choristinnen und dem Regisseur schrieb **Bettina Hesse** „Das winzige Stückchen Blau“. Das szenisch-musikalische Stück wurde im März 2017 in Köln uraufgeführt und für den Kunstsalon Theaterpreis 2017 nominiert. Vom **17.-20. Januar 2018**, 20.00 Uhr im Orangerie Theater Köln. Kartentelefon: 0221 - 9522708.



MUSIK

08. Januar 2018, 20.00 Uhr

„Circle Singing“ - gemeinsames Singen mit **Viola Kramer**, Im mufab, Grüner Weg 28 in Aachen.

09. Januar 2018, 20.30 Uhr

"Unerhörte Musik im BKA", Mehringdamm 34, 10961 Berlin.

Neue Musik für alte Instrumente, u.a. von Mikko Kervinen und D. Krickeberg

Anne Krickeberg: Viola da Gamba.

13. Januar 2018

Konzert in Gevelsberg mit dem Ensemble 1700 und **Dorothee Oberlinger**, Blockflöte.

13. Januar 2018, 21.00 Uhr

Konzert in der Zionskirche Bielefeld mit dem Ensemble Socell 21 und **Irene Kurka**, Stimme.

20./21. Januar 2018

Kindertheater "Hänsel und Gretel" mit Musik von und mit **Anne Krickeberg**.
KKT, Grüner Weg 5, Köln-Ehrenfeld.

21. Januar 2018

Konzert mit **Irene Kurka** in der Universität der Künste, Berlin.

23. Januar 2018

Im Rahmen der „Resonanzen“ ein Konzert mit **Dorothee Oberlinger** im Konzerthaus Wien.

GEDOK KÖLN Newsletter:

Nächster Redaktionsschluss: **29. Januar 2018**

Redaktion:

Eva Kaminski E-Mail: eva@kaminski.de

Elisabeth Deckers E-Mail: e.deckers@t-online.de

GEDOK KÖLN - Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstförderer e.V.

Hochstadenstr. 26, 50674 Köln, Tel. 0221/433349

E-Mail: info@gedok-koeln.de

www.gedok-koeln.de